

Müller, Robert Eugen

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **117/118 (1941)**

Heft 23

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Speicherkraftwerk Lucendro. Diesem von der Motor-Columbus A. G. bearbeiteten Projekt der Aare-Tessin A. G. Olten (Atel) kommt im Rahmen vermehrter Energiebeschaffung insofern erhöhte Bedeutung zu, als es mit nur geringer Beanspruchung von voraussichtlich bald schwer erhältlichem Material ausgeführt werden und in Kombination mit bereits bestehenden Laufwerken am Tessin wertvolle zusätzliche Winterenergie liefern könnte. Dem «Energiekonsument» vom April entnehmen wir hierüber folgendes. Das Einzugsgebiet umfasst 24 km² des Gotthardmassivs, wovon 13 km² mit dem Lucendrose nördlich der Wasserscheide, mit Abfluss zur Reuss, und 11 km² mit dem Sellasee auf der Südseite, im Flussgebiet des Tessin liegen. Der Lucendrose soll durch eine rd. 55 m hohe Sperrmauer auf Kote 2052 mit einem Speicherraum von rd. 21 Mio m³ gestaut und es sollen ihm auch die Abflüsse des Giacobi, Pasera und aus der Valletta di S. Gottardo zugeführt werden. Bei rd. 74 m Seeabsenkung erfolgt die Betriebswasserableitung durch einen 5 km langen Druckstollen unter dem Gotthardpass zum Wasserschloss und hierauf mit einer 1800 m langen Druckleitung zur Zentrale am Tessin bei Airola. Dem Stollen werden ferner zugeleitet die Abflüsse des Rio Fontanei, der Tremola (Gotthardseen) bis Kote 2018,50 und insbesondere des Sellasees, der mit einer etwa 33 m hohen Staumauer einen nutzbaren Speicherinhalt von rd. 9 Mio m³ erhält. Das Speichervermögen der Gesamtanlage beträgt daher rd. 30 Mio m³. Vorgesehen ist bei einem Gefälle von max. 986 m und 3,4 bis 6 m³/sec Betriebswasser eine Maschinenleistung von 66000 PS in zwei Aggregaten. Ausserdem können in einer vollautomatischen Nebenzentrale an der Wasserzuführung des Sellasees in den Druckstollen noch weitere 2000 PS gewonnen werden. Die gesamte Werkleistung von 60 bis 70 Mio kWh soll ausschliesslich als Winterenergie benützt werden. Eine sehr wichtige zusätzliche Leistung ergibt sich, wie schon anfangs erwähnt, aus der nochmaligen Verwertung der Abflüsse der Zentrale Airola in den bestehenden Tessinwerken Piottino¹⁾ und Biaschina der «Atel» mit einer weiteren Leistung von rd. 40 Mio kWh. Diese wären im Falle von künftigen Schwierigkeiten in der Beschaffung wichtiger Werkteile auch ohne den Ausbau von Zentrale und Transformatorenstation Airola verfügbar. Die gesamte, durch das Speicherkraftwerk Lucendro erzielbare Winterenergie erhöht sich damit auf rd. 100 Mio kWh.

Der R-Träger, eine leichte und daher billige neue Trägerform, entwickelte sich aus der Ueberlegung, dass bei der Konstruktion leichter Dächer und Decken die normalen I-Profile unter Berücksichtigung zulässiger Durchbiegungen nur ungünstig ausgenutzt werden können.

Er besteht aus einer Rundstahlschlange zwischen breitflüssigen T-Profilen und ist für den Fall einer genutzten Holzdeckenverschalung im Sinne obenstehender Abbildungen ausgebildet. Der Rundstab ist an den Umbiegungsstellen zur Verbindung mit den T-Gurten leicht eingeschlizt und an diesen Knotenpunkten verschweisst (S). Ein solcher Leichtträger wiegt für einen das T-Profil 28 erfordernden Belastungsfall statt 48 kg wie dieses nur 24,5 kg/m; für verschiedene Spannweiten bis 12,5 m bei Dach-eindeckungen aus Bims- oder Holzdielen betrug die Gewichtsersparnis im ungünstigsten Fall rd. 33, im günstigsten Fall rd. 68%. Bei Einbeziehung aller preisbeeinflussenden Faktoren, wie Material, Ausarbeitung, Transport, Montage und Unterhalt, ergab sich eine durchschnittliche Gesamtkosten-Ersparnis von 35%, wobei durch rationelle Arbeitsmethoden und Maschinen bei grosser Produktion noch weitere Verbilligungen zu erwarten sind. In Deutschland wurden daher, wie «Der Stahlbau» vom 7. März 1941 berichtet, die patentierten Träger weitgehend genormt und das alleinige Ausführungsrecht vorläufig der Firma C. H. Jucho, Dortmund übertragen.

Die Schweiz. Ofenbau-Fachschule in St. Gallen, vom Schweiz. Hafnermeisterverband ins Leben gerufen, besteht seit sechs Jahren. Die alljährlich im Februar und März stattfindenden Kurse bezwecken in der Praxis stehende und angehende Hafnermeister mit den technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften ihres Gebietes vertraut zu machen. Entsprechend den aktuellen Zeiterfordernissen wurde dieses Jahr noch ein Sonderkurs über die *Revision und Hebung der Wirtschaftlichkeit bestehender Ofenheizanlagen* ins Lehrprogramm aufgenommen. Zur Demonstration des Wertes der Revision wie auch der für ihre sachgemässe Durch-

führung massgebenden Faktoren diente eine in der Fachschule zu diesem Zweck eingerichtete Versuchsanlage, bestehend aus einer Batterie von vier verschiedenen konstruierten Ofen und einem Probekamin, die alle mit modernen Messapparaturen zur Betriebskontrolle ausgerüstet waren. Anhand theoretischer Erläuterungen und anschliessender praktischer Untersuchungen wurden alle, die Leistung und rationelle Arbeitsweise der Ofen beeinflussenden Belange eingehend durchgenommen: Ofengrösse, Rostbelastung, Züge, Ausfütterung, Ofendichtheit, Warmluftzirkulationen, Brennstoffe, Kaminanlagen, Kaminschäden, bauliche Faktoren, Schwitzwasser- und Pilzbildungen. Die Kurse werden von Ing. W. Häusler geleitet und von Hafnermeistern aus der ganzen Schweiz, sowie von Feuerpolizeibeamten besucht. Als erste und einzige Fachschule für die Wärme- und Feuerungstechnik des Ofen- und Kaminbaues in der Schweiz besitzt die Schule in St. Gallen Bedeutung über den Rahmen des Hafnergewerbes hinaus für alle Interessenten an Kleinanlagen für Hausbrand.

Prof. Dr. h. c. Conrad Matschoss, der bestens bekannte und weltweite Geschichtschreiber der Technik, der langjährige, hochverdiente Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure, vollendet am 9. Juni sein 70. Lebensjahr. Wer erinnerte sich nicht der Zeugen seiner unermüdbaren, ebenso fruchtbaren wie umfassenden und gründlichen Erforschung der Technik-Geschichte auf allen Zweigen, auf denen Maschinen in Anwendung kommen. Es sei nur erinnert an die seit 1909 von Matschoss bearbeiteten, als Jahrbücher des VDI erschienenen «Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie», an seine zweibändige, klassische «Geschichte der Dampfmaschine», an sein schönes Buch «Grosse Ingenieure» und, was uns besonders nahe berührt, seine «Geschichte der Firma Gebrüder Sulzer», um nur die wichtigsten Arbeiten zu nennen. Wir wünschen unserm geehrten, persönlich befreundeten Kollegen zu seinem Siebzigsten auch im Namen der schweizerischen Technikerschaft von Herzen alles Gute, und dass er uns noch langehin mit seinen Geistesgaben erfreuen möge!

C. J.

Die Stadtkirche von Glarus, die am 7. April vorigen Jahres zum grössten Teil ausgebrannt war, ist nach Wiederherstellung in äusserlich unveränderter Form am Pfingstsonntag wieder eingeweiht und ihrer paritätischen Zweckbestimmung übergeben worden. Als Gesamtkosten für den Wiederaufbau werden rd. 450 000 Fr. genannt.

WETTBEWERBE

Neue Bebauung der Rue Calvin in Genf. Um Vorschläge für staatliche Neubauten an dieser Altstadtgasse der historischen Cité zu erhalten, wird ein Wettbewerb veranstaltet, der zugleich auch generelle Vorschläge für die Nachbarzone erbringen soll. Diese sind im Masstab 1:250 zu formulieren, während die Baupläne 1:100 einzureichen sind. Teilnahmeberechtigt sind Genfer Bürger und seit mindestens 1. Jan. 1940 in Genf niedergelassene Fachleute. Einreichungstermin 15. Sept., Anfragetermin 21. Juni. Preisgericht: Staatsrat E. Unger, Ing. A. Bodmer, Vorsteher des Stadtplanbureau, die Architekten F. Gampert, A. Guyonnet, E. Odier, L. Blondel und A. Leclerc. Für mindestens fünf Preise stehen 10 000 Fr. zur Verfügung, weitere 10 000 Fr. werden als Sonderentschädigung aus Arbeitsbeschaffungsmitteln nach einem besonderen Reglement verteilt, das auch auf den geleisteten Militärdienst Rücksicht nimmt. Unterlagen gegen 10 Fr. Hinterlage erhältlich beim Sekretär des Département des Travaux publics, 6, rue de l'Hôtel de Ville, Genf.

NEKROLOGE

Die G. E. P. hat den Verlust dreier treuer Kollegen zu beklagen, die dieser Tage das Zeitliche gesegnet haben:

† **Dr. phil. Eugen Robert Müller,** Dipl. Masch.-Ing. E. T. H., geb. am 23. Febr. 1878 in Kirchberg (Bern), ist am 28. Mai in Zürich gestorben. Er war ein Sohn des s. Zt. sehr bekannten und unternehmenden J. R. Müller-Landsmann von Lotzwil. Nach Absolvierung des Realgymnasiums Burgdorf kam er 1896 an die mech.-techn. Abteilung der E. T. H., an der er 1901 bei H. F. Weber diplomiert hat. Entsprechend seiner theoretisch-wissenschaftlichen Begabung promovierte er 1902 an der Universität Zürich zum Dr. phil. mit einer Arbeit über elektr. Beleuchtung. Als einziger Sohn seines alternden Vaters fühlte er sich verpflichtet, ihm bei der Verfolgung seiner grossen Pläne für die Ausnützung der Oberhasler Wasserkräfte beizustehen. Nach dem Tode des Vaters (Ende 1905) hatte die Berner Regierung die anfänglich in Aussicht gestellte Konzession verweigert, was zu einem langen Prozess führte, der materiell zu Ungunsten von Dr. Müller ausfiel, wenn auch zu wenigstens moralischer Genugtuung; 1912 erfolgte

¹⁾ «SBZ» Bd. 95, S. 73* (1930) und Bd. 101, S. 249* (1933).

die käufliche Abtretung seiner Liegenschaften und Rechte an die inzwischen entstandenen B. K. W. Während dieser unerquicklichen Jahre befasste sich Eug. Rob. Müller mit Aufträgen für hydrologische Studien und Projektierungen in der Normandie, in Nordspanien und Kleinasien. Später bemühte er sich, in engem Kontakt mit der «Studiengesellschaft für die Nutzbarmachung der schweiz. Erzlagertätten», um die Erschliessung der Fricktaler Erze und ihre elektrothermische Verhüttung, bis 1925 infolge äusserer Umstände auch diese Bestrebungen zunichte wurden. Eine Studienreise führte den Rastlosen 1926/27 nach Kanada und bis Brit. Kolumbien. — Müller wird von befreundeter Seite als äusserst gewissenhafter Arbeiter geschildert, der sich intensiv auch mit Geologie befasst hat und hierin beachtliche Kenntnisse aufwies. Die mannigfachen Enttäuschungen, die er erleben musste, und die auch seine Gesundheit untergraben haben, trug der tiefreligiöse Mann mit Seelenruhe. Er war ein gütiger, aufrechter Mensch und ein treubesorgter Gatte und Vater seiner sechs Kinder und wird bei Allen, die ihn näher kannten, in guter Erinnerung fortleben.

† **Ernst Baer**, von Winterthur, geb. 4. Sept. 1884, mech.-techn. Abteilung E. T. H. 1904/08, «Utoniae», zuletzt als Vertreter von Escher Wyss für Brit. Indien in Calcutta, fiel am 29. Mai in Bombay, beim Besuch eines Gefangenenlagers im Auftrag des Internat. Roten Kreuzes, einem Hitzschlag zum Opfer.

† **Prof. Dr. Ernst B. H. Waser**, von Zürich, geb. 18. März 1887, Fachlehrer Abteilung für Naturwissenschaften E. T. H. 1905/09, Kantonschemiker und a. o. Prof. für angewandte Chemie an der Universität Zürich, erlag am 1. Juni einem hartnäckigen Leiden.

LITERATUR

Kantonsspital Zürich. Der amtliche Bericht (Heft 4 der II. Reihe «Bauwesen und Denkmalpflege des Kantons Zürich», 28 Seiten Text mit Abbildungen und 10 Faltpänen), dem unsere Abbildungen auf S. 253/261 und 270/271 entnommen sind, kostet nicht 3, sondern 4 Fr. Er ist zu beziehen beim Rechnungsssekretariat der kant. Baudirektion, Verwaltungsgebäude Walchertor, III. Stock, Zimmer 314.

Taschenbuch für den Auto-Ingenieur. Von H. Buschmann, Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage. Stuttgart 1940. Franck'sche Verlagshandlung. Preis geb. Fr. 14,55.

Dem Automobil-Ingenieur, -Techniker und -Experten, sowie dem Auto-Betriebsfachmann und dem Studierenden bietet es eine Fülle von Wissenswertem. Sein Inhalt entspricht dem neuesten Stande der Automobiltechnik; er wurde von zahlreichen, namhaften Fachleuten ergänzt. Die Hauptkapitel behandeln kurz die Dynamik und Wärmelehre, dann eingehender Schwingungen, Geräusche und Strömungslehre, sofern sie das Automobil betreffen. Sehr eingehend werden die Werkstoffe, Maschinenbauteile, Kraftstoffe (auch feste und gasförmige) und die Konstruktion von Motor, Chassis und Karosserie beschrieben. Alle in Frage kommenden Versuche, sowohl auf dem Prüfstand als auf der Strasse, sind in allen Einzelheiten angeführt. Den Schluss bilden Kapitel über elektrische Einrichtungen, Schmierung, Messgeräte, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Zahlentafeln und ein Schrifttumsverzeichnis.

Trotzdem das Ganze in handlichem Taschenformat erscheint, bieten die 555 Seiten in konzentrierter Form Auskunft über sämtliche Spezialgebiete. Zahlreiche, klare Abbildungen, Skizzen und Kurven ergänzen die Ausführungen und erhöhen den Wert des Werkes beträchtlich. M. A. Troesch

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Geologie von Zürich einschliesslich seines Exkursionsgebietes. Von Dr. Hans Suter. Mit 24 Abb., einer Profiltafel und einer geologischen Karte. Herausgegeben von der Naturkundl. Vereinigung des Lehrervereins Zürich und der Geolog. Gesellschaft Zürich. Zürich 1943. Verlag A.-G. Gebr. Leemann. Preis geb. Fr. 5,60.

Edilizia Rurale. Di Dagoberto Ortensi. Urbanistica di Centri comunali e di Borgate rurali. Con 1010 illustrazioni. Roma 1941. Casa Editrice Mediterranea. Prezzo legato 75 Lire.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 3 45 07

VORTRAGSKALENDER

14. Juni (Samstag): Schweiz. Rhone - Rheinschiffahrts-Verband. 11 h in der Aula der Universität Neuenburg. Oeffentliche Versammlung zur Besprechung der heutigen Lage und der zu treffenden Massnahmen für die «Förderung der Schifffahrt vom Mittelmeer zum Genfersee»¹⁾. Referate von Ing. A. Studer, Zentralpräsident (Neuenburg), Regierungspräsident P. Balmer (Genf), Ing. H. Blattner (Zürich), Ing. Prof. A. Paris (Lausanne), Stadting. A. Misteli (Solothurn) und Ing. Ch. Borel (Genf). Gemeinsames Mittagessen im Restaurant Rotonde.

¹⁾ Vergl. Seite 274 dieser Nummer.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Auszug aus dem Protokoll des Central-Comité vom 2. Mai 1941.

1. Mitgliederbewegung.

Aufnahmen:

Durch Zirkulationsbeschluss vom 1. bis 25. April 1941 sind in den S. I. A. aufgenommen worden:
Huguenin Paul, Masch.-Ing., Basel (Sektion Basel).
Zollikofer Kurt, Elektro-Ing., Basel (Sektion Basel).
v. Meyenburg Hans, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).

In der Central-Comité-Sitzung vom 2. Mai 1941 sind aufgenommen worden:

Doebeli Alfred, Architekt, Bern (Sektion Bern).
Lombard Augustin, Dr. ès. sc. géologiques et natur., Villette (Sektion Genf).

Gasser Robert, Stadttingenieur, Chur (Sektion Graubünden).
Baud Marcel, Architecte, Pully (Section Vaudoise).
Boy de la Tour E., Architecte, Lausanne (Section Vaudoise).
Portmann Max, Bau-Ing., Luzern (Sektion Waldstätte).
Mussard J. A., Bau-Ing., Zürich (Sektion Zürich).

Austritte:

Balthasar Louis, Elektro-Ing., Luzern (Sektion Aargau).
Ruegger U. R., Prof. Dr. Masch.-Ing., Zürich (Section Vaudoise).

Gestorben:

Kilchmann Hans, Bau-Ing., Basel (Sektion Basel).
Greuter Jakob, Masch.-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).
Hüni Carl, Masch.-Ing., Winterthur (Sektion Winterthur).
Bodmer Walter, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).
Haefeli Max, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).

2. Arbeitsbeschaffung. Das Central-Comité bestätigt die Zusammensetzung der S. I. A.-Arbeitsbeschaffungs-Kommission wie folgt: Dr. R. Neeser, Präsident, Prof. Dr. J. Ackeret, Ing. H. Blattner, Ing. F. Bolens, Arch. M. Kopp, Arch. E. Leuenberger, Ing. P. Oguey, Arch. R. Steiger, Ing. A. Sutter, Ing. P. Zuberbühler, Ing. P. E. Soutter, Sekretär. Die Arbeitsbeschaffungs-Kommission wird dem Präsidenten des S. I. A., als Mitglied der Eidgenössischen Arbeitsbeschaffungs-Kommission, beistehen und die besonderen Fragen der Arbeitsbeschaffung, sofern sie die Interessen der im S. I. A. vertretenen Berufe betreffen, behandeln. Das Central-Comité nimmt Kenntnis vom Ergebnis der bisherigen Sitzungen der Eidgenössischen Arbeitsbeschaffungs-Kommission und beschliesst, mit dem Delegierten des Bundes für die Arbeitsbeschaffung, Dr. Cagianut, die Frage der tätigen Mitarbeit des S. I. A. weiter abzuklären.

3. Titelschutz. Das Central-Comité nimmt Kenntnis vom Ergebnis von seiner Delegation geführten Verhandlungen und setzt die Richtlinien für die weiteren Massnahmen fest. Ein Schreiben des Schweizerischen Techniker-Verbandes an den S. I. A., das vom S. T. V. auch an eine Reihe weiterer Instanzen versandt wurde und das gegen die Berichterstattung von a. Präsident Vischer an der letzten Delegierten- und Generalversammlung protestiert, wird derart beantwortet, dass das Central-Comité diese Berichterstattung als sachlich durchaus begründet erachtet. Der S. I. A. hat von Anfang an seine Bereitschaft zur Mitarbeit mit allen interessierten Kreisen zur Genüge bewiesen. Er ist heute noch zu einer Verständigung bereit, sofern die berechtigten Interessen der von ihm vertretenen Berufe gewahrt bleiben.

4. Landesplanung. Das Central-Comité nimmt Kenntnis von den Verhandlungen der Landesplanungskommission mit den Bundesbehörden zwecks Finanzierung der Aktion und insbesondere Schaffung eines Zentralbureaus für Landesplanung in Zürich. Sobald die Finanzierung gesichert ist, soll in erster Linie das Zentralbureau seine Arbeit praktisch aufnehmen.

5. 20. Nationale Kunstausstellung Luzern 1941. Das Central-Comité bespricht die Frage der Beteiligung der Architekten an der Nationalen Kunstausstellung, Luzern, in Gruppe I, Sektion 4. Da die Architekten-Verbände nicht verständigt worden sind, konnte eine Beteiligung der Architektenschaft nicht rechtzeitig in Erwägung gezogen werden. Die Frage der Beteiligung an der nächsten Nationalen Kunstausstellung soll mit den beteiligten Behörden und Instanzen weiter abgeklärt werden.

6. Reklame. Das Central-Comité nimmt Kenntnis vom Briefwechsel zwischen dem Urs Graf Verlag in Olten, der Sektion Bern und dem Zentralsekretariat. Dieser Verlag hat ein Werk über die Bauten des Kantons Bern herausgegeben und zu dessen Finanzierung insbesondere die an diesen Bauten beteiligten Ingenieure und Architekten um Abgabe von Inseraten ersucht. Das Central-Comité empfiehlt den Mitgliedern bei dieser Gelegenheit neuerdings, von der Aufgabe ähnlicher Inserate abzusehen. Das Central-Comité hat von jeher den Standpunkt eingenommen, dass solche Inserate von Mitgliedern grundsätzlich abzulehnen sind, da sie nicht im Interesse des Ansehens des Standes wirken und ohnehin für die Inserenten praktisch meist ohne Erfolg bleiben.

7. Beteiligungen des S. I. A. Das Central-Comité beschliesst, einem Gesuch der Euler-Gesellschaft zu entsprechen und den S. I. A. als Mitglied der Gesellschaft anzumelden. Das Central-Comité beschliesst ebenfalls den Beitritt des S. I. A. zu der in Aussicht genommenen Schweizerischen Lichtbildanstalt an der E. T. H. in Zürich.

Zürich, den 3. Juni 1941.

Das Sekretariat.